

Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 51.

Neuenbürg, Samstag den 30. Juni

1855.

Der Enzthaler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Aufnahme in die Gartenbauschule.

Auf den 1. Okt. d. J. können in die im Jahr 1842 zum Andenken der 25jährigen Regierung Seiner Majestät des Königs an der hiesigen Anstalt gegründeten Gartenbauschule wieder 6 Zöglinge eintreten. Zweck dieser Schule ist, junge Männer aus dem Stande der Gärtner, Weinärtner und Landwirthe durch passenden Unterricht und praktische Einübung mit der Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaues bekannt zu machen. Die Aufnahme erfolgt auf 1 Jahr und zwar unter folgenden Bedingungen: 1) Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt und 2) sich wenigstens 3 Jahre praktisch für ihren Beruf vorbereitet haben, und zwar die eigentlichen Gärtner durch Erhebung einer dreijährigen Lehrzeit bei einem Gärtner, die Landwirthe durch Vellendung eines ganzen Kurses an einer Ackerbauschule, die Weinärtner theils durch Weinbauarbeiten, theils durch Beschäftigung bei einem Gärtnerbetrieb, und zwar durch letztere nicht unter 1—1½ Jahren; 3) wird erwartet, daß die Bewerber gesund und körperlich so erstarzt seyen, um die vorkommenden Arbeiten mit Ausdauer verrichten zu können, und 4) daß sie genügende Befähigung zur Auffassung von populären Lehrvorträgen besitzen, gute Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen, und daß sie auch im Zeichnen womöglich einige Uebung haben. Die Kandidaten müssen sich hierüber bei der Aufnahmeprüfung ausweisen. 5) Kost und Wohnung erhalten die Zöglinge frei. Sie haben dagegen alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen einjährigen Lehrkurs vollständig durchzumachen. Die Bewerber werden nun aufgefordert, sich unter Anschluß eines Tauffcheins, Impfscheins, gemeinderäthlicher Zeugnisse über Heimathrecht, Prädikat und Vermögen, einer Urkunde über die Einwilligung des Vaters, beziehungsweise Vormundes, und unter Nachweisung der nach Punkt 2 vorgeschriebenen praktischen Vorbereitung bis zum 15. Juli d. J. bei der unterzeichneten Stelle

zu melden, und sich, sofern sie nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden sollten, zur Aufnahmeprüfung am Montag den 30. Juli, Morgens 7 Uhr, in der Gartenbauschule dahier einzufinden. Die Königl. Oberämter sind ersucht, vorstehenden Bewerber-Aufruf durch die Bezirks-Intelligenzblätter bekannt zu machen.

Hohenheim, den 21. Juni 1855.

K. Instituts-Direktion. Walz.

Neuenbürg.

Es wird um Habdung auf Christian Schaible von Herrenalb und Einlieferung desselben gebeten.

Den 28. Juni 1855.

K. Oberamt.

Baur.

Alter 12 Jahre, Größe 4', Statur unterseht, Augen schwärzlich, Haare blond, Zähne gut. Schaible in bekleidet mit Zwilchhosen, Zwilchwamms und schwarzgestreifter Weste.

Neuenbürg.

Nach einem Erlaß des K. Bezirksamts vom 22. d. M. in die Besorgung des Koch- und Steinsalz-Verkaufs auf den Faktorieplätzen Neuenbürg und Herrenalb für die Zeit vom 1. Juli 1855 bis 30. Juni 1858 dem Handlungshause Ehig und Marquardt zu Mühlacker übertragen.

Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Verkaufsunternehmer stets einen vollkommen genügenden Vorrath von verpacktem Salz auf den Faktorieplätzen zu halten haben.

Den 28. Juni 1855.

K. Oberamt.

Baur.

Neuenbürg.

Durch Gerichtsbeschluß vom Heutigen wurde das zukünftige und gegenwärtige Vermögen nachstehender, bei der dießjährigen Aushebung nicht erschienenen, in die Contingentsgränze gefallenen Militärpflichtigen in Gemäßheit des Art. 93 des Kriegsdienstgesetzes vom 22. Mai 1843 §§. 177 und 178 der Instruktion zu demselben, nach Maßgabe des Art. 175 der Strafprozeßordnung unbeschadet der Rechte Dritter, mit Beschlag

belegt, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Die abwesenden Militärpflichtigen sind:
 Johann Christian Klink von Herrenalb.
 Jakob Friedrich Obrecht von Rotbensohl.
 Philipp Jakob Frey von Gräfenhausen.
 Christian Friedrich Schanz von Calmbach.
 Johann Philipp Reuß von Dobel.
 Matthäus Friedrich Wild von Bernbach.
 Carl Friedrich Kus von Wildbad.
 Den 22. Juni 1855.

K. Obergerichtsgericht.
 G. Aft. Schott.

Neuenbürg.

Aufruf eines Verschollenen.

Johann Friedrich Kexer, Sohn des Carl Simon Kexer, gewesenen Badmeisters in Wildbad, ist längst verschollen und hätte, als am 6. Juni 1785 geboren, nunmehr das 70. Lebensjahr zurückgelegt.

Der Verschollene oder seine unbekanntten Erben werden nun aufgefordert, sich binnen 90 Tagen hier zu melden, widrigenfalls das für den Verschollenen in Wildbad verwaltete Vermögen im Betrag von 2783 fl. 45 kr. an seine bekanntten Erben landrechtlicher Ordnung, gemäß vertheilt werden würde.

So beschloffen im K. Obergerichtsgericht
 Neuenbürg
 den 22. Juni 1855.

G. Aft. Schott.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Langenbrand.

Verkauf

von 2400 Stämmen Tannenholz auf dem Streck aus den Staatswaldungen Hörtelberg, Saumisch, Hausackerwald und Dickwald am 6. Juli, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Langenbrand.

Neuenbürg, den 29. Juni 1855.

K. Forstamt.
 Lang.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Eine leicht einspannige gut erhaltene Chaise, die auch zweispännig gerichtet ist, nebst englischem Chaisengeschirr, ist dem billigen Verkauf ausgesetzt. Nähere Auskunft erteilt

Sauter, Sattler.

Neuenbürg.

Bücher-Anzeiger.

Nachstehende noch gut erhaltene Bücher sind zu herabgesetzten Preisen dem Verkaufe ausgesetzt und werden von heute an noch bis zum 12. f. M. gegen Baarzahlung bei uns abgegeben.

Reich'sche Buchdruckerei.

Der deutsche Pilger durch die Welt, Volksbuch, 1851 u. 1852, geb. je 7 kr.

Deutsche Taschen-Encyclopädie 4 Bde. m. 50 Kupf. 1 fl. Bruchstücke aus den Schriften eines Gefangenen v. Fr. Seybold, geb. 12 kr.

Volksräthliche Geschichte der großen Kriegs-Ereignisse 1813—15 von Dr. Nagel, geb. 18 kr.

Die Heilkräfte der warmen Quellen zu Wildbad von Dr. Kricker, geb. 12 kr.

Cavalier-Perspektive v. de Kelly, geb. 8 kr.

Die Rückseite der Natur oder Geister u. Geisterseher, von Crowe, 2 Tpl. in 1 Band 12 kr.

Das württemb. Rechnungswesen v. Hauber 1 fl.

Zauberlaterne oder Geschichte Napoleons, übers. von Dr. H. Elsner, geb. 8 kr.

Bretschneider, Dogmatik der evangel.-luth. Kirche 1. u. 2. Band, geb. 18 kr.

Koller, Handbuch für württemb. Ortsvorsteher geb. 12 kr.

Büsch, Handlungswissenschaft 5 Bände, geb. 24 kr.

Elise oder Gesez und Natur, Roman, geb. 7 kr.

Dr. Gleich, Wasserheillehre, geb. 9 kr.

Amerikanische Romane, 8 Hefte 1 fl.

Mojin, französische Sprachlehre, geb. 12 kr.

Sirzel, französische Grammatik, geb. 12 kr. 1. Aufl. 6 kr.

Kürstenspiegel von Engel 6 kr.

Republikaner u. Royalisten von Ar. Seybold geb. 18 kr.

Deutsche Sprachlehre von Götzinger 5 kr.

Der Consulent für württemb. Kaufleute 18 kr.

Des Vaters Geburtstag von Morise, 6 kr.

Schillers sammtl. Werke in 2 Bänden, 1 fl. 48 kr.

Katechismus der christl. Lehre von M. Robler geb. 4 kr.

Schönhut, Anekd. u. Sprüche Rudolp's v. Habsburg 6 kr.

Der eiserne Wagen von Dr. Bähr, 6 kr.

Gräfin Landsfeld (Vola Montez) 4 kr.

Das Betbüchlein Lutheri 6 kr.

Lord Byron's Werke 4.—10. in 2 Bänden geb. 40 kr.

Wurk's Sprachdenklehre 9 kr.

Erinnerungen an Heidelberg 6 kr.

Vailler, angenehme Sprachübungen 6 kr.

Heinsius, deutsche Sprachlehre 5 kr.

Scholls, Verfassungs-Katechismus 4 kr.

Ueber Kleintierpflege von Insp. Zeller 4 kr.

Lateinische Uebungsstücke v. Högel, Holzer u. Walker 4 kr.

Rante, Erziehung u. Kinderbeschäftigung 5 kr.

Brudi, Gebete christl. Erbauung 5 kr.

Verbot der Gustav-Adolph-Stiftung etc. in Bayern 4 kr.

Don Raf. Nieo's Denkwürdigkeiten 4 kr.

Lewald's Europa, Jahrg. 1842—46 16 Bände 4 fl. 40 kr.

Der Mensch, von Grävell, 3 kr.

James Coof Leben u. Schicksale 5 kr.

Lafontaine, Erzählungen, 2 Bände 12 kr.

Rabener's Briefe 5 kr.

Weidinger, französische Grammatik 6 kr.

Der Zustand von Strassburg von Fr. Seybold 9 kr.

Ueber Protestantismus etc. in Bayern 4 kr.

Kirchengeschichte von Gieseler 6 kr.

Britannicus, Tragödie von Racine 4 kr.

Verkebrtheit in Erzieh. u. Bild d. weiblich. Jugend 4 kr.

Duentin Durward aus Walter Scott 10 kr.

Heilmittellehre, Hausmittel für alle Stände 6 kr.

D esterweg, Uebungsbuch in deutscher Sprache 5 kr.

May, Handlungswissenschaft 2 Bände 12 kr.

Schlez, Naturgeschichte 2. Band 5 kr.

3 Taschenbücher verschied. 1802, 1833, je 5 kr.

Das Ganze der Kartenspiele 10 kr.

Das

Bad-Blatt

für

Wildbad, Teinach, Liebenzell,

erscheint über die Dauer der Saison in unserem Verlage.

Es enthält die Listen der täglich ankommenden Kurgäste und unterhält die Leser durch in-



teressante Erzählungen etc. — Zu Ankündigungen, zu welchen es vielfach benützt wird, eignet es sich um so mehr, als es nicht nur in Wildbad, sondern auch auswärts Leser zählt.

Wir empfehlen das Paddblatt besonders auch den Gasthöfen der Umgegend zu geneigten Bestellungen, die täglich bei den K. Postämtern oder bei uns gemacht werden können. Probenummern und einzelne Blätter sieben täglich zu Diensten und kann pro Woche, Monat oder die ganze Saison abonniert werden.

W e e b ' s c h e Buchdruckerei.

Herrenalb.

Gasthof zum Ochsen.



Den vielen Freunden des reizend gelegenen Herrenalb u. sonstigen hier durchpassirenden Fremden empfiehlt den von Alters her renommirten nun neu eingerichteten **Gasthof zum Ochsen** unter Zusicherung billiger und aufmerksamer Bedienung mit dem Bemerkten, daß insbesondere auch für gute Küche und gute Betten gesorgt ist

der neue Besitzer
J. Zeufer.

Neuenbürg.

Weiße und rothe Weine in verschiedenen Sorten verkauft b. llig

Küfer Bauer.

Salmbach.

Wirthschafts- und Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist W. A. K. n. s., seine sämmtliche Liegenschaft im öffentlichen Aufsteig zu verkaufen und zwar:

- 1) eine zweistöckige Bebauung mit 3 heizbaren Stuben, 2 Stubenkammern, 2 Küchen, 2 Kellern unter dem Haus, mit einer dinglichen Schilbwirtschaftsgerechtigkeit zum Ochsen, nebst angebauter Scheuer mit 2 Viehstallungen und 2 Streu- und Wagenhütten, 3 Schwimställen, mit $\frac{1}{2}$ Morgen 10 Ruthen gepflasterten Hofraums nebst laufendem Brunnen im Hof;

Gärten:

- 2) $\frac{2}{3}$ Morgen 9 Ruthen 2' Garten beim Haus,
- 3) $1\frac{1}{2}$ Morgen 32 Ruthen Garten und Wiesen, mit Obstbäumen besetzt, Dorf-Wiese;

Wiesen:

- 4) $5\frac{1}{2}$ Morgen 3 Ruthen im Bahnholz, theilweise ungefähr 2 Morgen mit Dinkel, Hanf, Flachs und Kraut angebaut, Hauswiese, Gras- und Baumgarten,
- 5) $5\frac{1}{2}$ Morgen 13 Ruthen neues Vieß, die

Hauswiese genannt, mit Obstbäumen,

- 6) $2\frac{1}{2}$ Morgen 6', die Dorf-Wiese;

Acker:

- 7) $8\frac{1}{2}$ Morgen 43 Ruthen 7', der Hausacker, mit Roggen, Haber, Gerste und Kartoffeln und 2 Morgen Klee angebaut, worunter 1 Morgen Baumgut,
- 8) $3\frac{1}{2}$ Morgen 38 Ruthen 1', der Waldacker, mit Weizen, Haber und Kartoffeln angebaut,
- 9) 1 Morgen 3 Ruthen, der Waldacker, mit Klee angebaut;

Waldungen:

- 10) ungefähr 15 Morgen Nadelwaldungen mit schönem jungen Anwuchs im Eisenwald und der gemeinen Waldplatte; zusammen ohne Haus und Scheuer $43\frac{2}{3}$ Morgen 45 Ruthen 16'; alles in bestem Zustand und Lage und könnte auf Verlangen auch Fabriß und Dekonomie-Geschirr zum Kauf gegeben werden.

Der Verkauf findet am
Dienstag den 4. Juli d. J.,
Morgens 8 Uhr,

in dem eignen Hause statt.

Die weiteren Bedingungen werden vor dem Verkauf bekannt gemacht.

Etwaige Liebhaber werden höflichst eingeladen.

Den 26. Juni 1855.

K r a u ß.

Landwirthschaftliches.

Ueber Reysbau.

(Schluß.)

Will man aber im Großen den Reys in Reihen bauen, so ist es nothwendig, daß man sich dazu verschiedene Geräthschaften kauft, dahin gehören namentlich Sämaschinen, Felgpflüge und Häufelpflüge. Diese sind aber theuer u. d. kosten 50—90 fl., so daß ein Einzelner nicht mit Vortheil sie anschafft, wenn er nicht ein größeres Gut hat, auf dem er 10 oder mehr Morgen jährlich mit Reys anbaut. In anderen Orten, wo der Reysbau zu Hause ist und wo man früher auch breitwürzig gesät hat, sind deshalb mehrere Reysbauer zusammengestanden und haben diese Geräthschaften auf gemeinschaftliche Kosten angekauft, weil sie die Vortheile der reihenweisen Saat erkannt haben.

Die Reihensaat wird also mit einer besonderen Maschine ausgeführt, womit man die Reihen 2 Fuß weit von einander stellt.

Wenn der Reys einige Blättchen über dem Boden hat, so fährt man mit dem dreischaarigen Felgpflug, dem ein Pferd vorgespannt ist, zwischen den Reihen durch; später, nach 2—3 Wochen nochmals und nach einer ähnlichen Zwischenzeit kommt man mit dem Häufelpflug, wobei man aber noch nicht hoch anhäufelt; erst das zweite Mal häufelt man stärker. Dieß könnte



Manchem zu viel Arbeit scheinen; aber es ist in mehr als Tausend Fällen die Erfahrung gemacht worden, daß sich diese vermehrte Arbeit vollständig bezahlt. Wer darüber Zweifel hegt, der nehme sich einmal die Mühe und probire es auf einem kleinen Stück Land von etlichen Quadratruthen, wo man mit der Hand säen und mit der Felghauē selgen und behäufeln kann; der Unterschied wird sich deutlich zeigen gegenüber von dem andern, nicht so sorgfältig behandelten Land.

Als Schutzmittel gegen die Erdflöhe wurde empfohlen, eine zweite Saat auf dem gleichen Felde zu machen, wodurch dann die Erdflöhe von der ersten Saat abgezogen werden, weil die später keimenden Pflanzen zarter sind und ihnen besser schmecken. Wenn der Keps einmal zwei Blätter hat, so wirkt ein Ueberstreuen mit 4—6 Simri Gyps per Morgen äußerst vortheilhaft.

Außer der Saat wurde auch noch die Pflanzung besprochen; man erreicht dabei den Vortheil, daß man den für Keps bestimmten Acker nicht so bald herzurichten braucht, daß man also den Keps nach Dinkel oder Wintergerste noch einbringen kann; was im andern Fall, wenn man ihn in einen solchen Acker säen wollte, nicht in allen Fällen mehr möglich wäre. Das Pflanzen wird in der Art ausgeführt, daß man die in einem guten Gartenland in ziemlich dichtem Stand erzogenen Pflanzen auf das Feld bringt und in eine mit dem Pflug gezogene Furche einlegt, worauf man sofort den Pflugschnitt von der nächsten Furche daraufflügt, dann läßt man zwei Furchen leer und pflanzt ebenso wieder in die dritte Furche. Das Anhäufeln von solchem gepflanzten Keps ist dann ebenfalls nöthig, wogegen das Selgen erspart werden kann.

Krüher schon war man bei dieser Besprechung auf die Frage über die passende Stellung des Kepses gekommen, und man unterbielt sich lange darüber; die Einen wollten ihn im Brauchfeld, wogegen aber geltend gemacht worden ist, daß die vorausgehende Sommerfrucht das Feld zu spät verlasse, so daß man nicht im Stande sey, die Kepsfaat rechtzeitig vorzunehmen; außerdem sey der Acker nach der Sommerfrucht nicht in so gutem Stand, daß man ohne größere Vorbereitungen mit Pflügen und Düngen Keps bauen könne. Andere der Anwesenden wollten ihn ins Sommerfeld verweisen. Dieß hat aber auch Nachteile, weil die vorausgehende Winterfrucht, wenn es nicht (wie Herr Schultheiß König von Arnbach beifügte) Wintergerste sey, ebenfalls zu spät das Feld verlasse, so daß vor der Kepsfaat nicht mehr zweimal gepflügt werden könnte. Hier wurde übrigens die Anwendung der Pflanzung als Auskunftsmitel empfohlen. Im Allgemeinen wurde aber anerkannt, daß der Keps im Winterfeld die beste Stelle

habe, dann müsse aber der Acker schon nach Aberntung der Sommerfrucht noch vor Winter zweimal gepflügt werden, daß er in einen guten Bau komme; im Frühjahr könne man dann ein Gemisch von Haber und Widen oder im Herbst Winterroggen einsäen, um solche grün abzumähen und zu füttern, worauf dann vor der Saat wieder zweimal gepflügt werden müßte. Nach Keps, der reihenweise gebaut und fleißig bearbeitet wurde, ist der Acker besonders gut im Stand und die Folgen dieser Bearbeitung machen sich dann auch noch bei der folgenden Frucht fühlbar.

Wegen dieser Störungen und wegen der außerwöhnlichen Zeit der Saat und Ernte sey es aber nothwendig, daß der mit Keps gebaute Acker an einem stets zugänglichen Feldweg liege.

Einige weitere Punkte des landw. Betriebs wurden noch berührt, worüber in einem der nächsten Blätter Bericht erstattet werden soll.

Kronik.

De u t s c h l a n d.

W ü r t t e m b e r g.

D i e n s t n a c h r i c h t e n.

Seine königliche Majestät haben übertragen:

das erl. Umgeldskommissariat Leonberg dem Umgeldskommissär Weßmer von Tuttlingen;

in Pensionsstand versetzt:

den Sekretär Mack bei der Ablösungs-Vollzugskommission;

bestätigt:

die dem Pfarrverweser Fran; Anton Graf in Untingen ertheilte Nomination zu der Kaplanei Tepsingen, Dek. Ehingen.

Dienst erledigungen.

Die Helfersstelle zu Schorndorf. — Das in der zweiten Besoldungsklasse stehende Umgeldskommissariat Tuttlingen. —

Erledigt:

eine Unterlehrerstelle am Schullehrerseminar zu Nürtingen.

die Schulstelle zu Hinterbüchelberg, Dekanats Backnang,

der Schuldienst zu Unterenzingen, Dekanats Nürtingen,

der Schuldienst zu Warth, Dek. Nagold.

In mehreren Städten zeigt sich die Cholera wieder (in Livorno, Venedig, Lemberg, Pesth, Wien, Prag, Vissabon, Madrid).

N e u e n b ü r g.

Morgen, Sonntag den 1. Juli,

Nachmittags 3 Uhr anfangend,

Musikalische Unterhaltung
in der Karcher'schen Gartenwirthschaft.

Entree nach Belieben.

Wozu ergebenst einladet

Gottlieb Groß